

Erste Hilfe Ausbildung bei den Kadetten Zürich

Bei der bisherigen Erste Hilfe Ausbildung gingen wir immer vom Schema **GABI** aus (**G** = Gibt er Antwort, **A** = Atmet er, **B** = Blutet er, **I** = Ist Puls spürbar). Das GABI hat natürlich nach wie vor seine Berechtigung und ist sicher nicht falsch, kann man doch mit Hilfe dieses Schemas einen Patienten beurteilen und die richtigen Massnahmen, wie zum Beispiel das Anbringen eines Druckverbandes oder die Seitenlagerung bei Bewusstlosigkeit, treffen.

Da das GABI aber für Personen, die nicht oder nur schlecht Deutsch können, eher schwierig zum Umsetzen ist, beginnt man vom GABI abzukommen und zum internationalen Schema ABC überzugehen. A = Atemwege freilegen, B = Beatmen, C = CPR (Herzmassage) Dabei geht man von einem Patienten aus, der nicht mehr ansprechbar ist. Da oft ein solcher Patient nicht mehr atmet, geht man in die Beatmung über. Die beste Beatmung nützt

aber nichts, wenn der Sauerstoff nicht via Blut zu den Organen gelangt. Voraussetzung hierfür ist die Herzfunktion, deshalb gehört auch die Herzmassage zur Ersten Hilfe. Bei den Jukas und Kadetten schaffen wir durch das GABI auch in Zukunft die nötigen Voraussetzungen für die Patientenbeurteilung. Wir beginnen aber das GABI ins ABC überzuführen.

Kantonales Herbstlager 2001

In der ersten Woche der Herbstferien führte der Kantonale Kadettenverband ein Herbstlager in Hasliberg-Reuti (Kanton Bern) durch. Geleitet und organisiert wurde das Lager von Sari Oberegger (Kadetten Zürich) und Marie Knüsli (Kadetten Stäfa).

Hier einige Eindrücke von Teilnehmerinnen und Teilnehmer:



Ich fand das Lager sehr gut und cool. Am besten hat mir die Nachtübung gefallen.

Monika

Ich fand das Lager sehr schön. Ich fand die Tageswanderung sehr streng aber sehr schön. Ich fand eigentlich das ganze Lager schön. Die Leiter waren auch sehr nett. Die Köche kochten sehr gut und fein.

Olivia Ich fand das Lager sehr toll und auch cool, sogar sehr cool.

Susanne

Das Lager war sehr schön und es hat alles gut geschmeckt. Was mir nicht gefallen hat, ist, dass ich mir den Fuss «vertrampelt» habe.

Melissa



TeilnehmerInnen HELA

Ich fand das Lager sehr gut und es hat mir gefallen. Und ein grosses Lob an die Köche, denn die waren spitze. Scheisse war, dass es nur eine Nachtübung gegeben hat.

Hitz

Das Essen fand ich immer sehr gut. Schade fand ich, dass es nur eine Nachtübung gegeben hat.

Pietro

Es gab zu wenig Nachtübungen! Perfektes Essen hat es gegeben. Am Abend war es laut. Die Tageswanderung war gut.

Jost

Vorschau

Hier eine Vorschau, was während des Frühlingsquartals neben dem normalen Samstagnachmittag-Abenteuerprogramm so läuft (für alle Anlässe folgen noch separate Ausschreibungen):

• **Sa. 15. 12. 2001**
Waldweihnachten der Kadetten Zürich
Alle Eltern, Angehörige, Freunde der Kadetten Zürich und alle Alt-Kadetten sind herzlich eingeladen (Ausschreibung folgt).

• **Sa. 26. 1. 2002 bis 27. 1. 2002 KKV**
Snow Event in den Flumserbergen
Ski und Snowboard Wochenende (Ausschreibung folgt)

• **Sa. 22. 9. 2001**
Standartenwettschiessen

• **5. 8. 2002 bis 10. 8. 2002 (4. Ferienwoche) Sommerlager der Kadetten Zürich**
Abenteuer am, im und vor allem auf dem Wasser mit dem Schlauchboot
Siehe Artikel: «Kader der Kadetten Zürich werden Rettungsschwimmerinnen und Rettungsschwimmer» (Ausschreibung folgt)

letzt fetz!!!



Kader der Kadetten Zürich werden RettungsschwimmerInnen



Der nächste Sommer kommt bestimmt und mit ihm auch die Zeit des Abenteuers am und auf dem Wasser.

Richtige Abenteurerinnen und Abenteurer stürzen sich aber nicht ohne Vorbereitung ins kühle Nass. Deshalb besuchen **Rainer Dinkel, Sari Oberegger, Tobias Guggisberg und Philipp Schreiner** den Rettungsschwimmerkurs (Brevet 1) der SLRG. Nach dieser 13-wöchigen Ausbildung ist man fähig, einer im Wasser in Not geratenen Person wirksam zu helfen. Die geschulte Rettungsschwimmerin und der geschulte Rettungsschwimmer kennt die Gefahr und das richtige Verhalten am, im und auf dem Wasser, beherrscht den Einsatz von Rettungsgeräten, ist eine sichere und gute Schwimmerin oder Schwimmer, kann sich unter

Wasser orientieren und eine verunfallte Person an die Wasseroberfläche bringen. Sie oder er kann einen Menschen aus Wassernot retten, verfügt über das Grundwissen in Anatomie und lebensrettenden Sofortmassnahmen und kann diese anwenden. Ich selber habe den Kurs vor einiger Zeit ebenfalls erfolgreich absolviert und habe nun dieses Jahr einen Repetitionskurs besucht. Da Abenteuer niemals mit Leichtsinn verwechselt werden darf, ist diese Ausbildung Voraussetzung für einen erfolgreichen Sommer am, auf und im Wasser.

Erik Dinkel



zūka

Informationsorgan der Kadetten Zürich

4. Ausgabe



Herausgeber: Jenny Beyeler, Erik Dinkel

Winter 2001

Sommerlager 2001 Lagerberichte

Das Sommerlager war für alle Teilnehmer ein unvergessliches Erlebnis. Während des Lagers wurde von einigen Teilnehmern ein Lager-Tagesbericht verfasst und die Eindrücke, die die Jukas und Kadetten hatten, festgehalten.



Samstag 4. 8. 2001

Am Antreten bekamen wir einen Brief, auf dem stand: Wir müssen im Wallis die Umgebung untersuchen. Dann gingen wir los. Im Zug war es langweilig. Dann mussten wir in einen anderen Zug umsteigen. Im Zug gab es Z'mittag. Dann stiegen wir ins Postauto um. Dann mussten wir in ein anderes Postauto einsteigen. Nach der Fahrt gingen wir in das Haus von Erik's Eltern und bekamen ein Cola.

um 21 Uhr gegangen, die andere Gruppe um 21.30 Uhr. Es gab ein Feuerwerk. Wir haben Kartenstücke gefunden mit einem Satz und einem Kreuz. Der Berg heisst Bella Tola.

Robin Schwendeler und Annina Guggisberg

Dann fuhren wir mit der Seilbahn. Danach liefen wir ins Lager. Im Lager bauten wir das Lager auf und spielten noch Fussball. Zum Z'nacht gab es Penne. Am Abend gab es Lagergeld und wir sangen noch Lieder.

Christian Guggisberg

Sonntag 5. 8. 2001

Am Morgen war es sehr kalt. Zum Frühstück gab es heissi Schoggi, Müsli, Brot, Butter und Confi. Die Sonne stieg um 9 Uhr auf. Wir hatten uns mit Sonnencreme eingeschmiert. Wir haben eine Staumauer gebaut. Drei Stunden haben wir Zeit gehabt. Es musste ein Bad werden. Nach dem Sandwich haben wir verschiedene Spiele gespielt. Wir haben 4 Gruppen gebildet und das Gebiet erforscht. Dabei haben wir einen Zettel mit Koordinaten gefunden. Am Abend haben wir zwei 6er Gruppen gemacht. Die erste Gruppe ist

Nach dem Theater assen wir Suppe und Hot Dogs, es war sehr fein. Danach mussten wir einen Postenlauf machen. Ich war mit meinem Bruder Philipp in der Gruppe. Es gab 10 Posten, mit mindestens 3 Fragen. Etwa in der Mitte des Postenlaufs verletzte sich Annina, die war in unserer Gruppe. Dann ging Philipp mit Annina ins Hotel Weisshorn, dort wo wir uns nach dem Postenlauf alle besammeln sollten. Weil Philipp weg war schlossen sich meine und Tobias Gruppe zusammen. Wir machten den Postenlauf gemeinsam fertig. Danach gingen wir zusammen zum

Vorwort

Der ZÜKA (Zürcher Kadett) erscheint quartalsweise und will die Jukas, Kadetten, und Eltern über den Kadettenbertieb informieren. Weiter wollen wir allen die Gelegenheit geben, selber Beiträge zum Thema Kadetten zu verfassen. Wer will, kann Papier und Bleistift nehmen und sich als Journalist oder Reporter

versuchen. Legt man zusätzlich ein Foto bei, wird dieses auch gedruckt!!! (Besser als Papier und Bleistift wäre natürlich ein e-Mail an: erik.dinkel@kadetten.ch) Ich wünsche allen bei der Lektüre des ZÜKA's viel Spass!!!

Erik Dinkel, Leitung Kadetten Zürich

Hotel Weisshorn. Dort tranken wir heisse Ovo und Schoggi. Am Abend sangen wir coole Lieder. Dann gingen wir ins Zelt.

Patrick Schreiner und Adrian Guggisberg

Dienstag 7. 8. 2001

Wir standen um 7.30 Uhr auf und assen Frühstück. Um 8.30 Uhr gingen die meisten auf eine Tageswanderung, doch die Kleinen blieben im Camp. Wir liefen ziemlich schnell unserem Ziel zu. Unser Ziel war der Berg Bella Tola. Unsere Wanderung bestand aus Gesteinsfeldern und Schneelandschaften. Über die Schneefelder war es ziemlich rutschig. Um 12.43 Uhr machten wir eine Rast. Dann gingen wir auf den Grad, wo wir einen Lap Top fanden. Unterdessen fanden die Kleinen 3 Disketten. Die, die auf der Bella Tola waren, inspizierten eine Höhle, die leider voll Wasser war. Dann gingen wir wieder aus der Höhle und machten uns auf den Weg zum Restaurant, wo wir duschten. Dann ging es zurück ins Camp. Ende.

Nora Egli und Konstantin Furrer

Mittwoch 8. 8. 2001

Um 7.50 Uhr standen alle auf. Zum Frühstück gab es das, was es immer gab. Es war ganz easy. Um 9 Uhr machten die Kleinen Schlangensalat, und die ein bisschen älteren hatten Kartenkunde und studierten das Funkgerät. Da es ja wie die Pest regnete assen wir drinnen. Es gab Teigwaren mit Cervelat. Nacher machten wir Sportwettkämpfe weil es schön geworden war.



Z'Mittagessen im Chalet

Natürlich gewannen Christis und Tims Gruppe. Nachher spielten wir zum Spass ein Alle gegen Alle. Das beste Essen gab es natürlich heute: Belgreis. Auf einmal explodierte eine Frauenfurzreihe und danach explodierten 2 Ballone. Jetzt wussten wir, dass die Nachtübung beginnen sollte. Wir machten zwei Gruppen. Zuerst griffen sie bei den andern Gruppe an. Danach griffen sie bei uns an. Wir vertrieben sie. Wir gingen zur andern Gruppe fighten. Und dann war die Nachtübung vorbei. Ende.

Christopher Compagnon und Tim Schreiner

Donnerstag 9. 8. 2001

Um 7.30 Uhr mussten wir aufstehen. Um 8 Uhr assen wir Z'morgen. Um 9.20 Uhr gingen wir vom Lager weg auf den Berg Touno. Wir hatten also ca. 13 Leistungskilometer vor uns.



Auf der Weg zum Touno.

Nach etwa 30 Minuten hatten wir den See erreicht. Wir machten eine kleine Pause und tranken Eistee.



Lac de Touno.

Annina, Nora und Adrian gingen zum See, die anderen Kinder stiegen den Berg hinauf, Meter um Meter. Die ersten 4 Kinder waren sehr weit entfernt von den andern. Die 3, also Annina, Nora und Adrian waren nur noch Ameisen, und plötzlich nur noch ein Sandkorn.

Es regnete leicht und wir zogen unsere Regenschütze an. Noch 100m, noch 50m, noch 10m, noch 0m 0cm und wir waren auf dem Touno. Wir machten eine Fahne und Fotos.

Wir hatten erfahren, dass der Präsident von der Kadetten Zürich auf den Berg kommt, dann machten wir uns auf den Runterweg. Und tatsächlich, er kam und machte Fotos von uns. Um 13 Uhr assen wir Z'mittag. Dann gingen wir ins Camp. Am Abend sangen wir und mussten um 22 Uhr ins Bett. Wir schliefen im Haus.

Severin Glauser



Kadettentage Langenthal

Am KKV Grümpelturnier 2001 räumen die Jukas und Kadetten aus Zürich ab. Gespielt wurde gegen die Teams aus Stäfa, Horgen und Winterthur in drei Kategorien: Juka, Kadetten und Kader.

Die Jukas und Kadetten aus Zürich spielten sich auf den ersten Platz und brachten zwei von drei Pokalen nach Zürich.

Die **Kadettentage** finden jedes Jahr an einem anderen Ort in der Schweiz statt. Sie sind der grösste Kadettenanlass der Schweiz. Nächstes Jahr organisieren die Kadetten Murten den Anlass. Es wird mit einem Besuch der **expo.02** verbunden.

Standartenwettschiessen 2001

Das Standarten- wettschiessen findet jedes Jahr als sportlicher Saison-Abschluss statt.



Das Gruseln im Zeltlager

Ausserdem wurden auch noch weitere Texte und Kommentare zum Lager verfasst:

Eine Gruselgeschichte mit einem Schluss unbekannter Herkunft: In einem Zeltlager passierten komische Sachen. Zelte hatten Löcher, das Essen ging aus und das Trinken hatte Schlaftabletten. Die Kinder wurden krank. An einem Abend kam die böse Noschruht. An einem Brett war ein Zettel befestigt.

Auf dem Zettel stand: Christopher, du fauler Sack, weil du unsere Geschichte nicht weiterschreiben willst, wirst du meine Strafe spüren.

Aus einem Lagerquiz, auf die Frage, was das coolste im Lager war:

«Mir hat es gefallen, dass wir auf die Berge gestiegen sind.»

«Alles, besonders die Nachtübung.»

«Ich fand es einfach super, schon nur die Höhe beim Camp und dann die Höhe auf der Bella Tola war einfach cool. Und die Nachtübung war die Krönung des coolen Lagers. So ein Lager müssen wir wieder machen.»

«Alles, ausser abwaschen. Besonders cool habe ich die Nachtübung und das Singen am Abend gefunden.»

«Alles, vor allem die Nachtübung und die Daten und das Lap Top.»

«Die Höhe, die Berge, die Luft und die Nachtübung. Das Lager war das tollste bis jetzt. Ihr müsst nochmal ein solch cooles Lager machen.»

«Das schöne Wetter.»

Christopher Compagnon

Rangliste Kadettentage Langenthal 2001

Leichtathletik-Mehrkampf (Knaben, 10 Jahre und jünger)

Rang		
5.		Eugen Wettstein, Zürich

Kochwettkampf

Rang	Mannschaft	
3.	Kantonalverband ZH+SH 2	Melissa De Biasio, Winterthur Daniel Pfenninger, Stäfa Larissa Leutenegger, Winterthur Susanne Bürke, Winterthur
4.	Kantonalverband ZH+SH 1	Marc Trütsch, Stäfa Olivia De Biasio, Winterthur Andreas Bürke, Winterthur Christian Wettstein, Zürich

Kleinkaliber-Sportschiessen

Rang		
1.		Monika Jagodzinski, Zürich
4.		Marco Leutenegger, Winterthur

Dieses Jahr haben die Kadetten Zürich das Wettschiessen organisiert. Hier die Ranglisten (Einzelranglisten: nur Diplomgewinner):

Rangliste

Kategorie 1 (Jg. 1987-89)

Einzelrangliste	
Rang	
1.	Manuela Bürke, Winterthur
2.	Daniel Pfenninger, Stäfa
3.	Pascal Bosshard, Stäfa
4.	Pietro Gioffredi, Stäfa
5.	Stefan Abderhalden, Stäfa
6.	Marc Trütsch, Stäfa
7.	Thomthy Schreiner, Zürich
8.	Jost Müller, Stäfa
9.	Monika Jagodzinski, Zürich
10.	Andreas Bürke, Winterthur

Gruppenrangliste

Rang	Mannschaft
1.	Winterthur 1 (Wanderpreis) Manuela Bürke, Marco Leutenegger, Susanne Bürke
2.	Stäfa 4 Chantal Hüni, Dani Pfenninger, Raphael Kuster
3.	Stäfa 3 Pietro Gioffredi, Michi Borer, Florian Chapallaz
4.	Stäfa 6
5.	Zürich 1

Rangliste Standartenwettschiessen 2001

Kategorie 2 (Jg. 1981-85)

Einzelrangliste	
Rang	
1.	Ueli Vollenweider, Stäfa
2.	Simon Mantel, Meilen-Uetikon
3.	Christoph Zuber, Meilen-Uetikon
4.	Kaspar Merz, Stäfa
5.	Philipp Schreiner, Zürich
6.	Marcel Hämmig, Meilen-Uetikon
7.	Roger Lehnherr, Meilen-Uetikon

Gruppenrangliste

Rang	Mannschaft
1.	Meilen-Uetikon 2 (Wanderpreis) Robert Lehnherr, Simon Mantel, Christoph Zuber
2.	Zürich 2 Tobias Guggisberg, Philipp Schreiner, Sari Oberegger
3.	Stäfa 5 Ueli Vollenweider, Kaspar Merz, Peter Vollenweider
4.	Winterthur 2

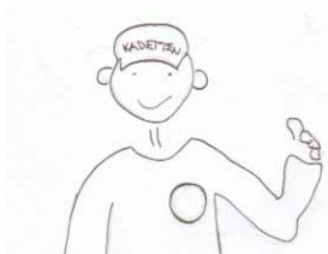
Kategorie 4

Einzelrangliste	
Rang	
1.	Ueli Vollenweider, Stäfa
2.	Rainer Dinkel, Zürich
3.	Pasquale Pollastro, Zürich
4.	Peter Vollenweider, Stäfa
5.	Christoph Zuber, Meilen-Uetikon
6.	Tobias Guggisberg, Zürich

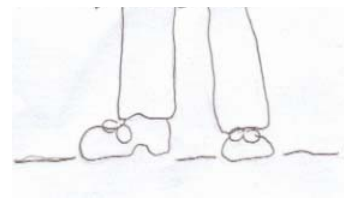
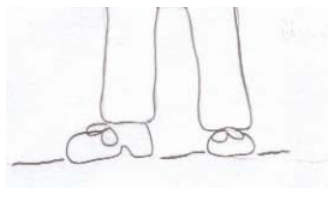
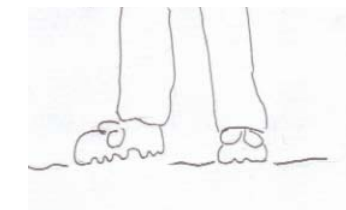
Gruppenrangliste

Rang	Mannschaft
1.	Stäfa 2 (Wanderpreis) Ueli Vollenweider, Peter Vollenweider, Kaspar Merz
2.	Zürich 5 Philipp Schreiner, Tobias Guggisberg, Patrick Schreiner
3.	Meilen-Uetikon 1
4.	Zürich 4

Wie erscheine ich am Samstag zur Übung?!



– Winter Aktion – Winter Aktion – Winter Aktion –
Wintermütze (Tinsulate) für nur CHF 10.– (solange Vorrat)



Kadetten Artikeln

Kadetten Pullover	Fr. 40.–
Kadetten T-Shirt	Fr. 20.–
Kadetten Mütze	Fr. 20.–
Kadetten Aufnäher	Fr. 5.–
Kadetten Portemonnaie	Fr. 3.–
Kadetten Pin	Fr. 3.–
Kadetten Kleber 1 Stück	Fr. –. 50
10 Stück	Fr. 4.–
Kadetten Bleistift	Fr. 1.–
Kadetten Massstab	Fr. 2.–
Kadetten Knopfbüchlein	Fr. –.50
Kadettentechnik «Am freien Nachmittag»	Fr. 1.–
Singbüchlein«Kasibü»	Fr. 1.–

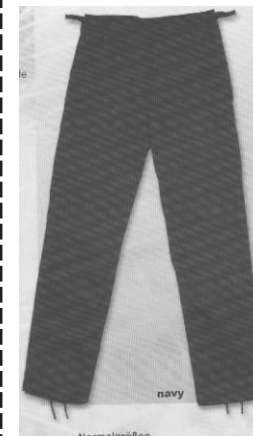
Das richtige «Outfit» und die richtige Ausrüstung fürs Abenteuer:

Wanderschuhe, Bluejeans oder Kadettenhose, Kadetten T-Shirt, Kadetten Pullover, Kadetten Mütze und die Kadetten Jacke garantieren das Gelingen des Abenteuers im unwegsamen Gelände, bei Sonne, Regen, Wind und Schnee – letz fetz.

Die Kadetten Jacke wird an alle Jukas und Kadetten leihweise abgegeben und kann, wenn sie zu klein wird, im Kadetten Shop umgetauscht werden.

Die 7-Sachen gehören natürlich auch zu einer richtigen Abenteuererin oder Abenteurer: 3m Schnur, Sackmesser, Streichhölzer, kleiner Block, Schreibzeug, ca. 3 Pflaster und der Kadetten Ausweis mit Adventure Card.

Kadetten Adventure Hose!!



Die ideale Hose für's Abenteuer für nur CHF 25.–
Ausfüllen, ausschneiden und bis am 22. 12. 2001 an Erik Dinkel senden.

- grau, ___ Stück blau, ___ Stück
 xxs xs s
 m l xl (Bitte ankreuzen!)

Ausschneiden und bestellen:

Erik Dinkel • Nordstr. 59 • 8006 Zürich
Ich bestelle die Abenteuer Hose für Fr. 25.–

Name: _____